



Slow Food®

POLITISCHE STANDORTBESTIMMUNG VON
SLOW FOOD
ZUM MANIFEST ZUR BILDUNG

Wir sind der Ansicht, dass Bildung heutzutage nicht mehr allein in den herkömmlichen pädagogischen Institutionen stattfinden kann. Vielmehr ist ein breites Bildungsangebot notwendig, das alle am gesellschaftlichen Leben Beteiligten einschließt. Bildung ist daher eine gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe. Sie muss in Schulen, Vereinen, Kulturzentren, politischen Verbänden und Familien praktiziert werden. Dabei gilt es, die Rolle der Gemeinschaft als Garant für die Weitergabe von Wissen im Einklang mit wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten wiederzuentdecken und zu fördern. Dazu gehört auch die Kultur des Essens. Lebensmittel eignen sich ideal, um Bildung in einer komplexen und kreativen Art und Weise zu fördern. Lebensmittel können die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten von Menschen, Kultur und Umwelt in besonderer Weise verdeutlichen. Slow Food ist der Meinung, dass jeder Mensch das Recht auf Bildung hat. Ein Recht, das in jedem Alter und unabhängig von Geschlecht, Sprache, ethnischer Zugehörigkeit oder Religion universell zugänglich sein muss. Damit stellen wir sicher, dass wir die heutigen Probleme nicht auf die nächste Generation verschieben. Nur mit einer Bevölkerung, die sachkundig, kritisch und aufgeschlossen ist, können die Länder und Regionen die anstehenden Aufgaben gut lösen. Das Recht auf Bildung darf kein abstraktes Anliegen sein. Es ist vielmehr eine ständige Aufgabe aller am gesellschaftlichen Leben beteiligten Personen sowie Institutionen.

BILDUNGSMANIFEST

7TH NATIONAL CONGRESS, ABANO TERME, MAY 16TH, 2010

Bildung im Sinne von Slow Food

- ist ein Vergnügen, eine spielerische und gesellige Gelegenheit, bei der man sich wohl fühlt.
- lehrt den Wert der Langsamkeit, den Respekt vor dem eigenen Rhythmus und dem Rhythmus der Mitmenschen.
- ist Lernen durch Handeln, denn direkte Erfahrung fördert und verstärkt das Lernen.
- wertschätzt die Vielfalt der Kulturen, des Wissens, der Fähigkeiten und verschiedener Sichtweisen.
- erkennt die Bedürfnisse jedes Individuums und fördert seine Interessen und Motivationen.
- begegnet der Komplexität der gesellschaftlichen Aufgaben und Probleme durch die Einbeziehung verschiedener Wissensbereiche.
- bedeutet, sich die Zeit zu nehmen, um ein tieferes Verständnis für diese komplexen Zusammenhänge zu entwickeln.
- fördert die gesellschaftliche Partizipation, indem sie Dialog, freie Meinungsäußerung, Zusammenarbeit, gegenseitiges Zuhören und Akzeptanz unterstützt.
- ist ein Prozess, der kognitive, erfahrungsbezogene, affektive und emotionale Dimensionen beinhaltet.
- nährt sich aus dem räumlichen Kontext, in dem sie angesiedelt ist, und fördert lokale Erinnerung, Wissen und Kulturen.
- ermöglicht die Verflechtung lokaler Netzwerke und stärkt so den Gemeinsinn.
- trägt dazu bei, ein Bewusstsein für die eigene Rolle und das eigene Handeln zu entwickeln.
- regt die Neugierde an, schult die Intuition und das kritische Denken.
- fördert den gesellschaftlichen Wandel, indem sie neue Ideen und verantwortlichere Verhaltensweisen hervorbringt.